

Elektro- und Informationstechnik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen – Ein neues Bachelor-Master-Studienprogramm der Hochschule Mannheim und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Hermann Merz, Hochschule Mannheim, Fakultät für Elektrotechnik

„Wir brauchen mehr gut ausgebildete Lehrkräfte in gewerblich-technischen Fächern!“ So beginnt eine Presseerklärung von Wissenschaftsminister Peter Frankenberg und Kultusminister Helmut Rau am 10.11.2005. „Mit der neuen Gewerbelehrerausbildung an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen hat Baden-Württemberg ein zukunftsträchtiges Modell der Gewerbelehrerausbildung entwickelt, das auch inhaltlich neue Maßstäbe setzt.“ „An unseren gewerblich-technischen Berufsschulen haben wir einen Lehrerbedarf von rund 200 Lehrkräften pro Jahr. Dies kann aus den bislang bestehenden Gewerbelehrerstudiengängen nicht gedeckt werden“, betonte Kultusminister Rau. „Mit der neuartigen Ausbildung, die auf eine Empfehlung der baden-württembergischen Hochschulstrukturkommission und des Wissenschaftsrates zurückgeht, haben wir ein wirksames Instrument, um den Mangel an Gewerbelehrern deutlich zu verringern.“ Soweit die Erklärungen der beiden Minister am 10. November 2005 in Stuttgart¹.

An insgesamt vier hochschulübergreifenden Standorten in Baden-Württemberg starteten Gewerbelehrerstudiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen in ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Die Stärken der angewandten ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung der Fachhochschulen und der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung der Pädagogischen Hochschulen werden hierbei ideal miteinander verbunden. Die Hochschule Mannheim bietet in enger Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg das konsekutive Bachelor-Master-Programm „Elektro- und Informationstechnik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen (Ingenieur-Pädagogik) an: Der Bachelorstudiengang wurde im Wintersemester 2004/2005 gestartet, der Masterstudiengang im Sommersemester 2005. Als Kooperationspartner im Bereich der fachdidaktischen Ausbildung ist das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen), Karlsruhe, an dem Programm beteiligt.

Neben technischen Inhalten (Fächer Elektrische Energietechnik sowie Informations- und Systemtechnik) werden im Bachelorstudium an der Hochschule Mannheim bereits auch Pädagogik, Psychologie und Fachdidaktik im Umfang von 15 Credits gelehrt. Auch das erste Modul (zwei Wochen) eines Schulpraxissemesters wird bereits in der Bachelorphase absolviert. Im Laufe des Bachelorstudiums können die Studierenden ihren potenziellen Arbeitsplatz als Ingenieur in der Industrie oder als Lehrer an beruflichen Schulen kennen lernen und somit prüfen, ob der Beruf Lehrer für sie überhaupt in Frage kommt. Im konsekutiven Masterstudiengang folgen dann wissenschaftlich vertiefende technische Fachinhalte im Umfang von 24 Credits (an der Hochschule Mannheim) und weitere 66 Credits Pädagogik, Psychologie und Fachdidaktik (an der PH Heidelberg). Ergänzt wird die pädagogische Ausbildung des Masterstudiums durch Schulpraxisanteile im Umfang von acht Wochen, die vom Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Beruflichen Schulen) in Karlsruhe betreut werden.

Die Akkreditierung des Studienmodells durch die ZEvA wurde von beiden Hochschulen beantragt. Das Audit wird im April 2006 stattfinden. Im Übrigen wurde der zuerst gestartete der vier neuen Gewerbelehrerstudiengänge bereits erfolgreich von der ZEvA als bundesweit erster Lehramtsstudiengang mit den Abschlüssen Bachelor und Master akkreditiert. Damit erhalten auch Absolventen einer Fachhochschule und einer Pädagogischen Hochschule erstmals Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes im beruflichen Schulwesen.

¹ Quelle: *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst*